

Vernachlässige zukünftige Erwärmung durch: CO₂ – CH₄ – N₂O: Teil 2

geschrieben von Chris Frey | 18. Dezember 2024

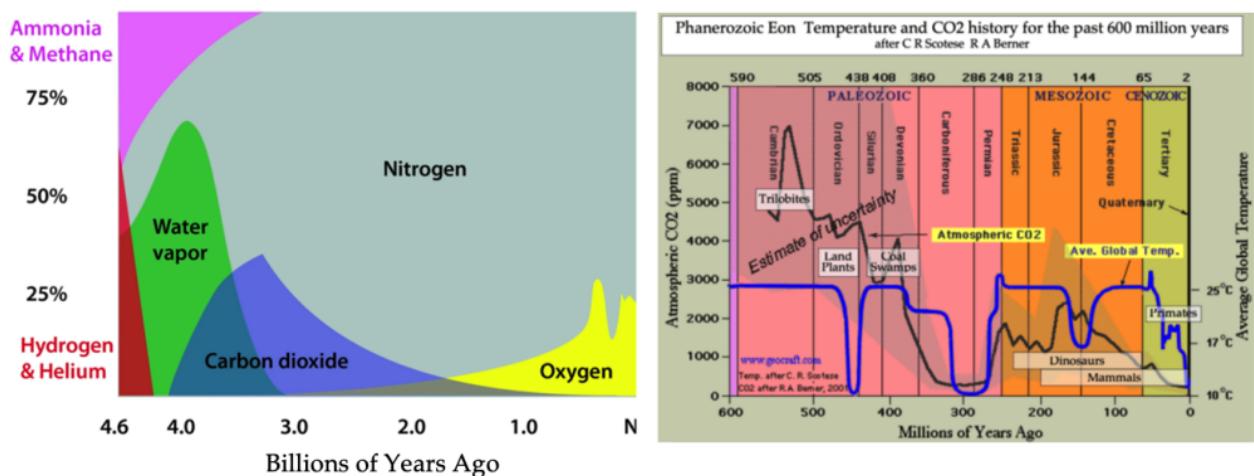
Ed Hoskins

Die langfristige Entwicklung der atmosphärischen Zusammensetzung und der globalen Temperatur

Die nachstehenden Diagramme fassen die Entwicklung der Erdatmosphäre in den letzten 4,6 Milliarden Jahren zusammen und zeigen die globalen Schwankungen der Temperatur und der CO₂-Konzentration im jüngsten Äon des Phanerozoikums, d. h. in den letzten 600 Millionen Jahren, dem Zeitraum, in dem sich das gesamte fortgeschrittene Leben auf der Erde entwickelt hat.

Während des jüngsten Äons des Phanerozoikums lagen die globalen Temperaturen wesentlich höher als heute (+~ 15°C). Heute sind die globalen Temperaturen im Vergleich dazu niedrig.

Vor etwa 2,5 Millionen Jahren trat die Erde in eine Eiszeit ein, mit permanenten Eisschilden an beiden Polen. Lange Kälteperioden von mehr als 100.000 Jahren werden nun von kürzeren Zwischeneiszeiten von mehr als 10.000 Jahren unterbrochen. Dieses Muster ergibt sich aus der Himmelsmechanik des Sonnensystems und seinen Milankovitch-Zyklen. Unsere derzeitige holozäne Zwischeneiszeit ist das jüngste Erwärmungsintermezzo. Die Holozän-Epoche der letzten ~10.000 Jahre hat dazu geführt, dass sich die Menschheit von Höhlenbewohnern zu Computer-Nutzern entwickelt hat.

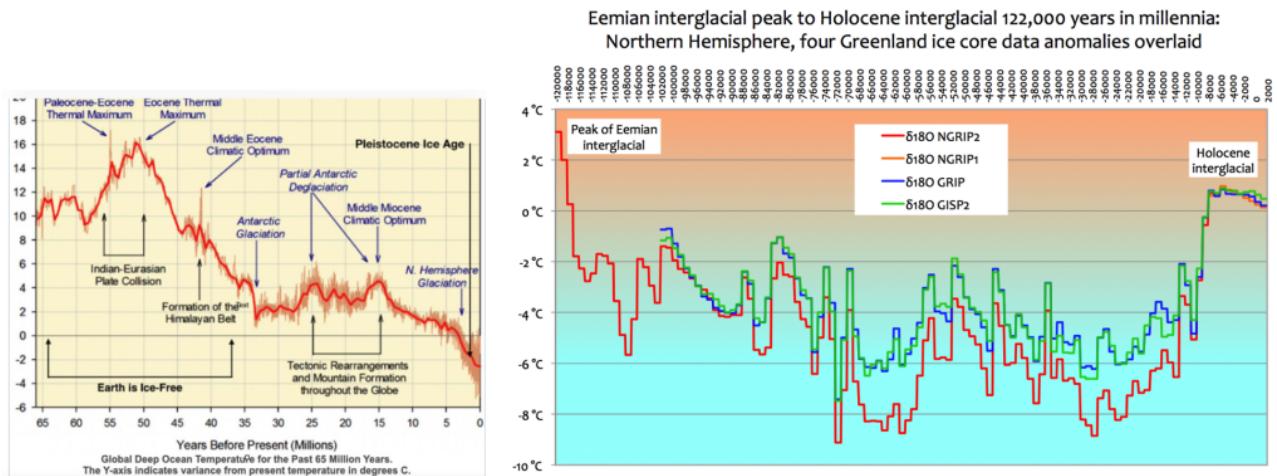


Jüngere Temperaturdaten zeigen einen fortschreitenden

Temperaturrückgang, der vor etwa 55 Millionen Jahren begann. Und die Geschichte unseres aktuellen Holozän-Interglazials zeigt, dass jede Temperaturerholung nach der jüngsten kleinen Eiszeit im Vergleich zu den größeren Schwankungen selbst in der jüngsten Vergangenheit marginal ist. Außerdem ist der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre in den letzten 150 Millionen Jahren schrittweise gesunken, so dass vor etwa 12 000 Jahren mit 180 ppmv ein Wert erreicht wurde, der nahe an der absoluten globalen Todesschwelle lag, d. h. bis zu 30 ppmv vom Endwert für alle Pflanzen und damit für alles Leben auf der Erde von 150 ppmv.

Während des größten Teils des 600 Millionen Jahre alten Äons des Phanerozoikums lagen die globalen Temperaturen wesentlich höher als heute (+~15°C). Heute sind die globalen Temperaturen im Vergleich dazu niedrig.

Die jüngeren Bilder zeigen einen massiven Temperaturrückgang, der vor etwa 55 Millionen Jahren begann. Und die Geschichte unseres aktuellen Holozän-Interglazials zeigt, dass jede Temperaturerholung nach der kleinen Eiszeit im Vergleich zu den größeren Schwankungen selbst in der jüngsten Vergangenheit marginal ist. Wenn sich die Ozeane erwärmen, scheiden sie CO₂ aus und sind in der Lage, die atmosphärischen CO₂-Konzentrationen (wenn auch nur geringfügig) zu erhöhen. Während der Abkühlung der Ozeane während der ca. 100.000 Jahre dauernden Eiszeit wird CO₂ aus der Atmosphäre absorbiert und durch die Aktivitäten des Meereslebens nach und nach gebunden.

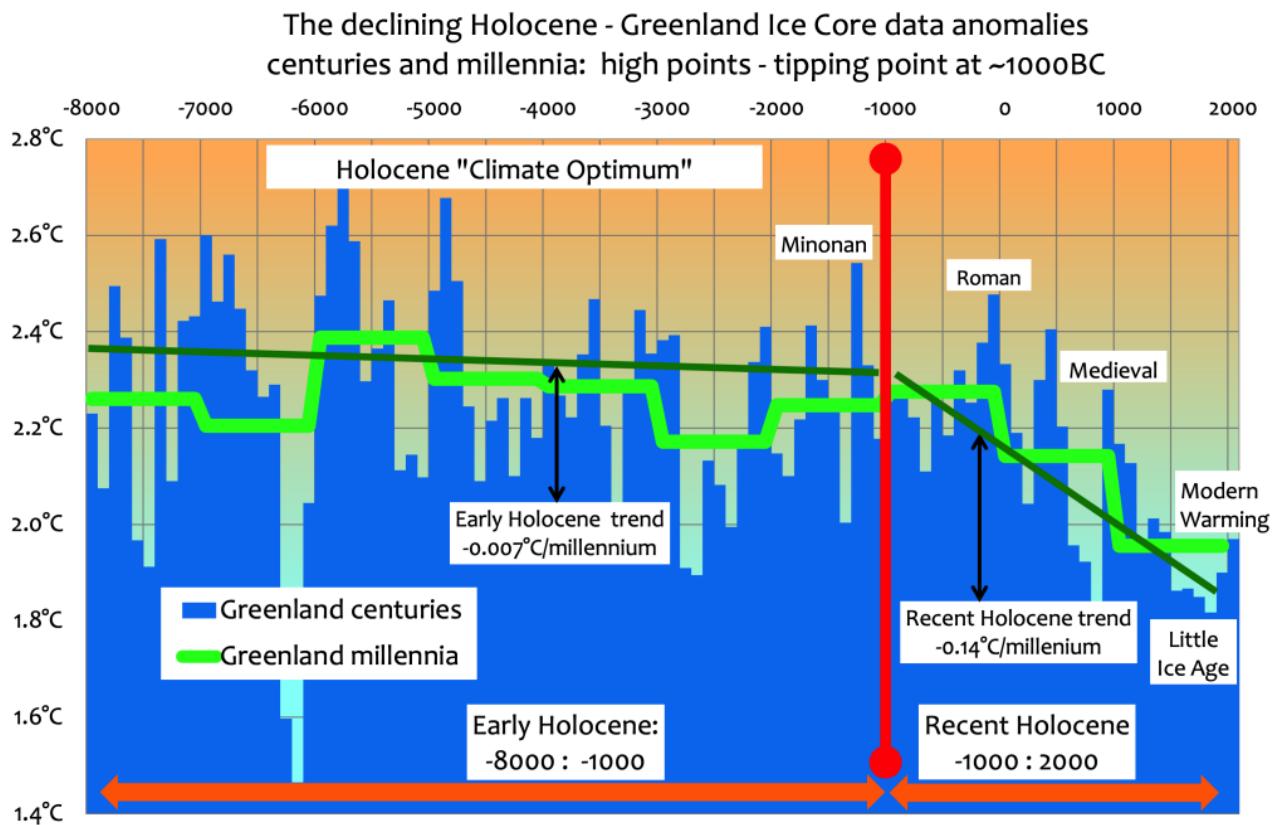


Unser derzeitiges Holozän-Interglazial ist das jüngste dieser wärmeren Interglaziale.

Das wärmere Holozän der letzten ~10.000+ Jahren hat die Entwicklung der menschlichen Zivilisationen ermöglicht, von der Steinzeit bis zum Computer.

Nach den vergangenen Zwischeneiszeiten nach ~10.000+ Jahren zu urteilen, könnte sich unser gegenwärtiges Holozän seinem Ende nähern, irgendwann in diesem, im nächsten oder im nächsten Jahrtausend. Das Ende des

Holozäns und die anschließende Rückkehr der Welt zu echten eiszeitlichen Bedingungen wird zu einer wahren Katastrophe für die Welt und die Menschheit führen.



In den letzten 150 Millionen Jahren ist der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre schrittweise gesunken, und zwar bis zu Beginn unseres heutigen Holozäns vor nur etwa 20.000 Jahren auf 180 ppmv. Dieser Wert lag nur 20 % über dem Endwert für alles Leben auf der Erde, da die Photosynthese unter 150 ppmv versagt.

Mit der Industrialisierung und der Ausbeutung fossiler Brennstoffe hat der Mensch in den letzten 200 Jahren besonders schnelle technische Fortschritte gemacht. Dies hat zu enormen Fortschritten im Wohlbefinden der Mehrheit der 8 Milliarden Menschen geführt, die heute auf dem Planeten Erde leben.

Es besteht nun die reale Gefahr, dass der unaufhaltsame Prozess der Kohlenstoffbindung in den Weltmeeren dazu führt, dass der atmosphärische CO₂-Gehalt während einer zukünftigen Vergletscherung in etwa 100.000 Jahren unter das photosynthetische Endniveau von 150ppmv fällt.

Mit dem endgültigen Versagen der Photosynthese aufgrund des Mangels an atmosphärischem CO₂ wird alles Leben auf der Erde in einer zukünftigen Eiszeit enden.

Es besteht sogar die Möglichkeit, dass die derzeitigen Aktivitäten der Menschheit, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe zur CO₂-Konzentration beitragen, den Schwellenwert des atmosphärischen CO₂

künstlich anheben und damit die letzten Schritte des CO₂-Bindungsprozesses verzögern: Dies würde das Überleben allen Lebens auf der Erde sogar verlängern.

Die gescheiterte Argumentation der Alarmisten für einen massiven Temperaturanstieg durch vom Menschen verursachtes CO₂

Die Klimalarmisten behaupten in ihren Modellen, dass die Freisetzung zusätzlicher „westlicher“ Mengen an vom Menschen verursachtem CO₂ über 420 ppmv (die in Wirklichkeit nur einen sehr geringen Temperaturanstieg verursachen können) zu einer massiven positiven Temperatur-Rückkopplung durch das zusätzlich in die Atmosphäre verdunstete Wasser führen wird. Massive positive Rückkopplungsprozesse wie diese sind in der Natur der letzten Milliarden Jahre unbekannt.

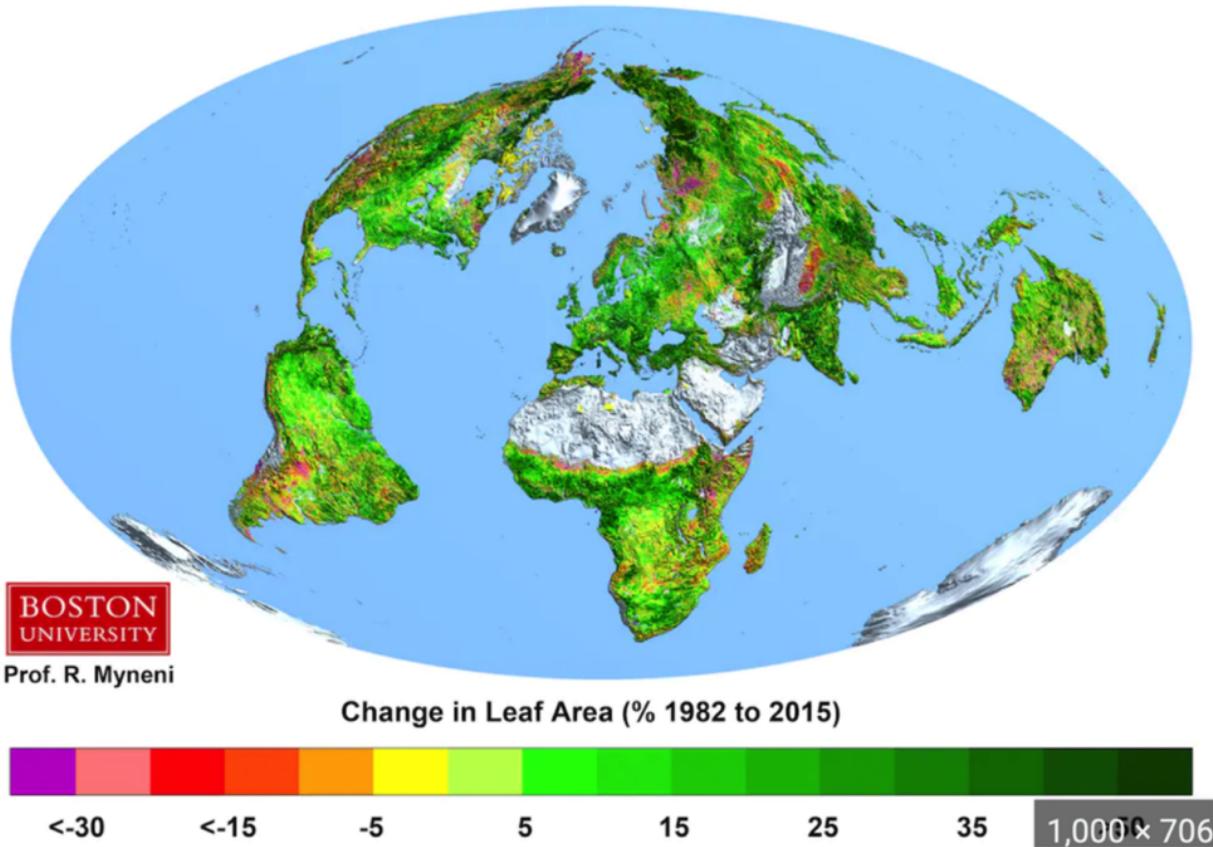
In der Vergangenheit haben wesentlich höhere CO₂-Konzentrationen in der Atmosphäre, wie oben gezeigt, nie zu einer unkontrollierten Erwärmung geführt. Solche massiven positiven Rückkopplungsereignisse würden dem Le Chatelier-Prinzip widersprechen, das besagt, dass positive Rückkopplungen in der Natur sehr selten und nahezu unbekannt sind.

Kohlendioxid-Mangel

Klimalarmisten bezeichnen Kohlendioxid als schrecklichen, rußenden Schadstoff. Dabei ist das Gegenteil der Fall, selbst auf seinem derzeitigen niedrigen Niveau in der Atmosphäre ist es der wesentliche Bestandteil der pflanzlichen Photosynthese und damit die Grundlage allen Lebens auf der Erde:

- Selbst bei dem gegenwärtigen Wert von 420 ppmv (ein Wert, der von den Klimalarmisten als „übermäßig gefährlich und zu einer globalen Überhitzung führend“ angesehen wird) befindet sich die Erde immer noch in einem Zustand des CO₂-Mangels im Vergleich zu den früheren hochproduktiven CO₂-Werten in der Atmosphäre.
- Bei 420 ppmv ist der Planet Erde immer noch nahe am CO₂-Mangel, was die Lebensfähigkeit und Produktivität der Pflanzen betrifft.
- Vor nur ~20.000 Jahren, kurz vor unserer gegenwärtigen warmen Holozän-Zwischeneiszeit, hatte der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre am Ende der letzten Eiszeit / Vergletscherung ~180 ppmv erreicht.
- Der CO₂-Gehalt von 180 ppmv war nur etwa 20 % höher als der für die Photosynthese der Pflanzen notwendige CO₂-Gehalt, also sehr nahe an dem Wert, der für das Überleben allen Lebens auf der Erde erforderlich ist.
- bei einem CO₂-Gehalt von 180 ppmv stand das Pflanzenleben bereits unter Stress und war in seiner Lebensfähigkeit eingeschränkt, insbesondere in höheren Lagen. CO₂ ist ein viel dichteres Gas als Luft und neigt dazu, sich in niedrigeren Höhenlagen anzusammeln.

- Allerdings waren die atmosphärischen CO₂-Konzentrationen früher im Phanerozoikum (in den letzten ~550 Millionen Jahren) noch höher (~8000 ppmv). Selbst diese hohen Konzentrationen führten nicht zu einer unkontrollierbaren globalen Erwärmung.
- Als sich die Pflanzen an Land entwickelten, lagen die atmosphärischen CO₂-Konzentrationen vor etwa 450 Millionen Jahren bei ~5000+ ppmv.
- Die Pflanzenwelt bevorzugt nach wie vor eine CO₂-reiche Umgebung: Daher wird in kommerziellen Gewächshäusern CO₂ in einer Konzentration von ~1500 ppmv zugesetzt, um ein produktives Pflanzenwachstum zu fördern.
- Glücklicherweise stieg die CO₂-Konzentration in den ersten Jahren unseres derzeitigen warmen Holozän-Interglazials auf ~280 ppmv: Dies wurde wahrscheinlich durch die natürliche Ausgasung von CO₂ aus den sich allmählich erwärmenden Ozeanen verursacht.
- Der Anstieg um etwa 100 ppmv erfolgte zu Beginn des Holozäns, und dieser Anstieg des CO₂-Gehalts fand vor der Verbrennung fossiler Brennstoffe durch die Menschheit statt.
- Etwa die Hälfte des zusätzlichen CO₂, das in die Atmosphäre gelangt, wird rasch von den photosynthetischen Prozessen des Pflanzenlebens aufgenommen.
- Eine sofortige Ergrünung der Erde durch das zusätzliche CO₂ ist bereits erkennbar: ~+15% sogar in den letzten 50 Jahren wurde von der NASA bestätigt.



- den massiven Düngereffekt von zugesetztem CO₂ auf das gesamte Pflanzenleben, der durch das derzeitige verstärkte Wachstum der gesamten Vegetation, die Blattbedeckung und die erheblich verbesserten Ernterträge gut belegt ist.
- Dieser Produktivitätszuwachs bei allen Pflanzen umfasst auch die für die Erhaltung der derzeitigen Weltbevölkerung von ca. 8 Milliarden Menschen erforderlichen Pflanzen.
- Dieses hohe Bevölkerungsniveau wird heute durch eine deutlich geringere Anbaufläche als in früheren Zeiten aufrechterhalten.
- Eine weitere Verdoppelung der CO₂-Konzentration (Gleichgewichtsklimaempfindlichkeit) auf 420-840 ppmv würde die globale Pflanzenproduktivität weiter steigern, könnte sich aber nur um ~1% oder ~+0,35°C auf die globale Temperatur auswirken.
- Ein Wert von ~1% für eine weitere Verdoppelung der CO₂-Konzentration auf 840 ppmv stimmt gut mit den strahlungsphysikalischen Bewertungen von Wijngaarden und Happer überein.
- Bei der derzeitigen CO₂-Zunahme könnten diese positiven Prozesse der Pflanzenproduktivität und Erwärmung ~170 Jahre dauern.
- Bei seinem derzeitigen Niveau von 420 ppmv ist der CO₂-Erwärmungseffekt von CO₂ nun weit über den Kipppunkt hinaus, an dem der Temperaturbeitrag von erhöhtem CO₂ marginal wird, wenn sich seine

Konzentration 1000 ppmv nähert und diese überschreitet: Die Abnahme ist an dem langen grünen Ausläufer des Temperaturanstiegs in dem obigen Diagramm zu erkennen.

Der Einfluss von Methan CH₄ und Distickstoffoxid N₂O auf die Temperatur

Sauerstoff, das Nebenprodukt der Photosynthese, macht etwa 20 % der Atmosphäre aus. Die inhärente Oxidationschemie von Methan und Distickstoffoxid bedeutet, dass sie kontinuierlich aus der Atmosphäre entfernt werden und nur geringe Rückstände in der Atmosphäre zurückbleiben, die in Teilen / Milliarde gemessen werden. Selbst bei diesen niedrigen Konzentrationen leisten Methan und Distickstoffoxid immer noch einen begrenzten, aber relativ stabilen gemeinsamen Beitrag zur globalen Temperatur von ~+0,53°C. Dieser Temperaturbeitrag ist unabhängig von der Höhe des Kohlendioxidgehalts.

Klimaalarmisten behaupten, dass die fortgesetzte Freisetzung von CH₄ und N₂O massiv zur globalen Überhitzung beitragen wird, da sie in der Tat sehr starke Heizmittel sind. Die Klimaalarmisten irren sich, weil sie die inhärente Chemie von CH₄ und N₂O in der sauerstoffreichen Atmosphäre nicht berücksichtigen, wo sie reagieren und sich verflüchtigen, so dass sie nur geringe Restkonzentrationen aufrechterhalten können, die in Volumenteilen pro Milliarde gemessen werden. Bei diesen niedrigen Konzentrationen ist ihre Heizwirkung zwar real, aber auf ein statisches Niveau von ~0,53°C begrenzt.

- Methan wird durch Erdgaslecks, Leckagen aus industriellen Prozessen, natürliche Verfallsprozesse und alle Formen organischen Lebens kontinuierlich freigesetzt.
- Die sofortige Oxidation von Methan in der Luft ist sogar als „Irrlicht“ über Sumpfgebieten sichtbar.
- Distickstoffoxid entsteht kontinuierlich durch den organischen Zerfall im natürlichen Stickstoffkreislauf, durch die teilweise Verbrennung von Kohlenwasserstoffen und durch die ~8 Millionen Blitzeinschläge täglich.
- Da sowohl Methan als auch Distickstoffoxid in der Atmosphäre chemisch mit Sauerstoff reagieren, werden sie fast vollständig entfernt: Ihr Restgehalt in der Atmosphäre bleibt auf relativ wenige Teile pro Milliarde beschränkt.
- Waren Methan und Stickoxid nicht dem schnellen chemischen Abbau unterworfen, hätten sich ihre kontinuierlichen Freisetzungslängen zu viel höheren, bedeutenderen Werten akkumuliert. Übrigens werden durch die adBlue-Technologie die Stickoxidemissionen von Dieselmotoren effektiv eliminiert.
- Das viel höhere Erwärmungspotenzial von Methan und Stickstoffoxid wird

durch die extreme Verdünnung ihrer Rückstände in der sauerstoffreichen Erdatmosphäre neutralisiert:

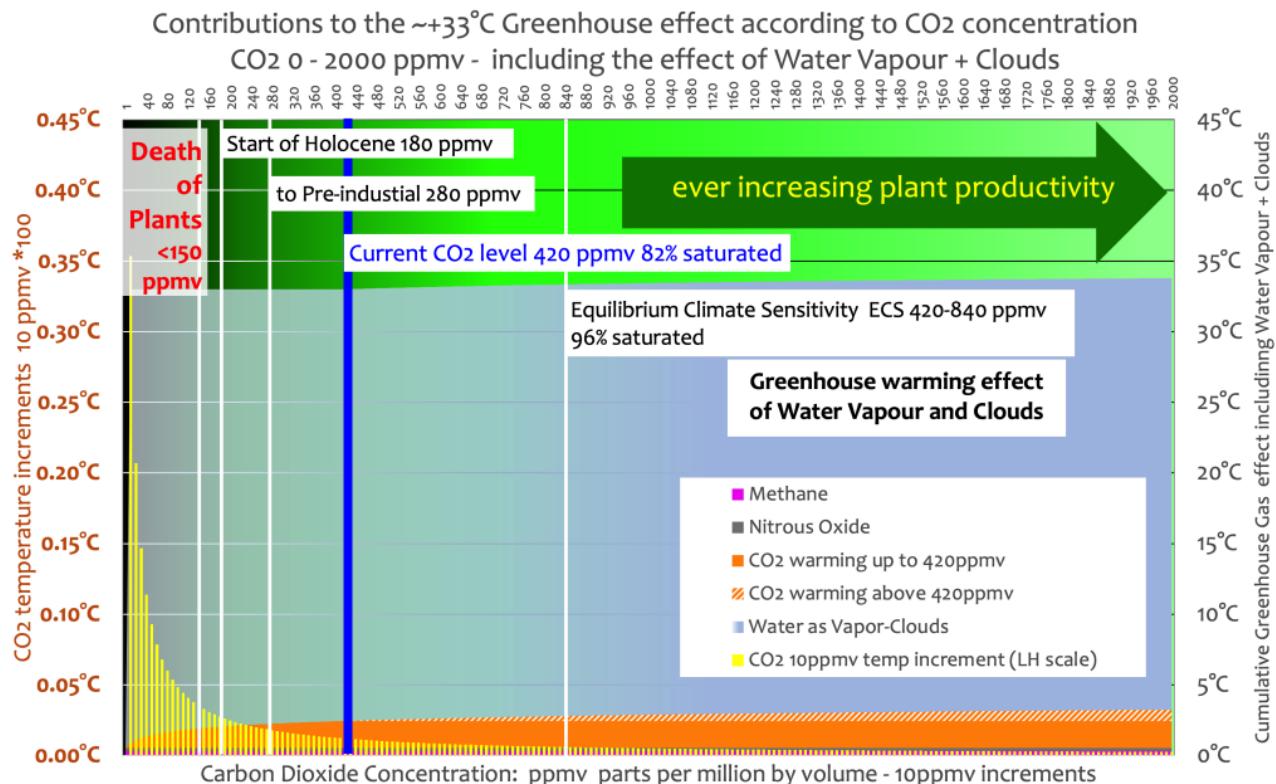
- Methan CH₄ mit ~1.900 / 1.000.000.000 – Teilen pro Milliarde hat einen Erwärmungseinfluss von ~+0,33°C, wovon ein kleiner Teil auf die vom Menschen verursachten Emissionen zurückgeführt werden kann. Dieser geringe Temperaturanstieg ist unmessbar.
- Lachgas N₂O bei ~53 / 1.000.000.000 – Teilen pro Milliarde, Erwärmung ~+0,2°C, wovon nur ~+0,1°C auf vom Menschen verursachte Emissionen zurückgeführt werden können. Dieser geringe Temperaturanstieg ist unmessbar.
- Distickstoffoxid wird in der Atmosphäre hauptsächlich durch Lichteinwirkung in der Stratosphäre und ansonsten durch seine Wechselwirkung mit Sauerstoff zerstört, was zu einem langfristigen, stabilen Beitrag zur Erwärmung von ~+0,2°C über die Äonen führt.
- Infolgedessen sind weitere vom Menschen verursachte oder natürliche Freisetzungen von Methan und Distickstoffoxid unerheblich, und jegliche Maßnahmen zur Kontrolle solcher Emissionen sind sinnlos, aber potenziell sehr schädlich.
- Die Folgen der vom Menschen verursachten Freisetzung von Methan und Stickstoffoxid wurden von den Klimaalarmisten grob falsch dargestellt und überbetont.
- Diese Überzeugungen haben zu massiven kostspieligen und zerstörerischen Eingriffen geführt, um diese irrelevanten, vom Menschen verursachten Emissionen aus Viehzucht und Düngemitteln zu kontrollieren.
- Die vom Menschen verursachten zusätzlichen CH₄- und N₂O-Emissionen können nur minimale Auswirkungen auf die Temperatur haben, die keine politischen Maßnahmen zur Kontrolle ihrer Emissionen zur Begrenzung der globalen Erwärmung rechtfertigen.
- Daher können alle Versuche, die vom Menschen verursachten Freisetzungen von Methan und Stickstoffoxid zu kontrollieren, nur auf Angst auslösenden Falschinformationen beruhen.
- Dies gilt umso mehr, als eine Begrenzung der Stickoxidemissionen durch eine Verringerung des Einsatzes von Stickstoffdüngern, wie sie beispielsweise von der Europäischen Union vorgeschrieben wird, zu wirklich katastrophalen Verlusten der landwirtschaftlichen Produktivität weltweit führen könnte.
- Jede Begrenzung des Einsatzes von Kunstdünger auf Stickstoffbasis wird zu massiven Hungersnöten für Milliarden von Menschen auf der Welt führen. Der katastrophale Versuch, in Sri Lanka wieder zu einer ausschließlich „ökologischen Landwirtschaft“ zurückzukehren, hat dieses schreckliche Ergebnis bereits deutlich gezeigt.

Wasserdampf ist mit Abstand das stärkste Treibhausgas

Wenn man den Temperatur-Treibhauseffekt von Wasser in Form von Wasserdampf und Wolken hinzurechnet und das frühere Diagramm neu skaliert, wird die vergleichsweise geringe Bedeutung der kleineren Treibhausgase deutlich, wenn man sie in den Gesamtzusammenhang des vollen Treibhauseffekts von ~33°C stellt.

Die aktuellen Temperaturbeiträge der geringeren Treibhausgase: Kohlendioxid, Methan und Distickstoffoxid sind ungefähr wie folgt:

- Wasser H₂O: +~30°C: variabel je nach Längengrad und Luftfeuchtigkeit.
- Kohlendioxid CO₂: +~1,9°C: mit abnehmender Wirksamkeit bei höheren Konzentrationen.
- Methan CH₄: +~0,33°C: statisch begrenzt durch inhärente Chemie.
- Distickstoffoxid N₂O: +~0,20°C: statisch begrenzt durch die inhärente Chemie.



Eine Neuskalierung des früheren Diagramms und die Hinzufügung des großen Einflusses von atmosphärischem Wasser unterstreicht die relative Bedeutungslosigkeit zukünftiger CO₂-Konzentrationen und die begrenzten, aber stabilisierten zukünftigen Temperatureffekte von Methan und Distickstoffoxid:

- Da sich der Temperatureffekt von zusätzlichem CO₂ der Sättigung nähert, besteht kein Risiko mehr, dass die vom Menschen verursachten

Kohlendioxid-Emissionen zu einem starken globalen Temperaturanstieg führen.

- Von nun an ($\text{CO}_2 > 420 \text{ ppmv}$) kann es kein rationales Gebot mehr geben, die zukünftigen CO_2 -Emissionen der Menschheit aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zu begrenzen.
- Diese Beschränkung wird die Welt nicht vor dem jetzt nicht mehr existierenden Risiko einer Überhitzungskatastrophe schützen, und es gibt auch keinen Grund, eine der Maßnahmen zur Erreichung von „Netto-Null“ in der westlichen Welt zu verfolgen.
- Das einzige Ergebnis wäre die Zerschlagung der erfolgreichen entwickelten Volkswirtschaften der westlichen Welt.
- In jedem Fall sind alle Bemühungen um eine Verringerung der CO_2 -Emissionen, die derzeit von den westlichen Volkswirtschaften (nur ~17 % der Weltbevölkerung) unternommen werden, völlig sinnlos, wenn in den Entwicklungsländern, vor allem in China, Indien, Indonesien, dem Fernen Osten und Afrika, weiterhin fossile Brennstoffe verbrannt werden.
- Für den größten Teil der Weltbevölkerung (~80 %) sind ihre unmittelbare Entwicklung und ihr Wohlstand viel wichtiger als die irrationale Angst des Westens vor einer wahrscheinlich günstigen, bescheidenen Erwärmung in ferner Zukunft.

Kältere Ozeane nehmen nach und nach wieder CO_2 aus der Atmosphäre auf

Während der Vereisung sind die kühleren Ozeane in der Lage, mehr CO_2 aus der Atmosphäre zu absorbieren. Die Wiederaufnahme von CO_2 durch die Ozeane läuft seit mindestens 150 Millionen Jahren, seit Beginn der Kreidezeit, als die CO_2 -Konzentration in der Atmosphäre bei über 3000 ppmv lag. Meereslebewesen, insbesondere Plankton und Weichtiere, binden auf natürliche Weise CO_2 in Form von Kalziumkarbonat, um ihre schützenden Exoskelette zu bilden. Diese Kalziumkarbonat-Ablagerungen werden schließlich in Kalksteinfelsen umgewandelt, wie die weißen Klippen von Dover, sowie in Marmor und alle anderen Formen von abgelagertem Kalkstein.

Dieser unaufhaltsame natürliche Prozess der CO_2 -Resorption wird während einer zukünftigen ~100.000+-Jahre dauernden Vergletscherung schließlich **zum Ende allen Lebens auf der Erde führen**, da das lebenswichtige CO_2 nach und nach in den Ozeanen gebunden und als Kalkstein (Kalziumkarbonat) abgelagert wird.

Die natürliche Wiederaufnahme von CO_2 wird schließlich dazu führen, dass der atmosphärische CO_2 -Gehalt unter die Überlebensgrenze von ~150 ppmv für Pflanzen fällt.

[Hervorhebung im Original]

Vor nur etwa 20.000 Jahren, zu Beginn unseres Holozän-Interglazials, lag der globale CO₂-Gehalt bei etwa 180 ppmv: Das war sehr nahe an der Schwelle, an der die Photosynthese der Pflanzen nicht mehr funktionieren und sie somit nicht mehr überleben konnten. Selbst bei einem Wert von 180 ppmv war ein Großteil der Pflanzenwelt bereits stark belastet, insbesondere in höheren Lagen.

Es ist sogar denkbar, dass die Menschheit durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe und den zusätzlichen Ausstoß von CO₂ das Absinken der CO₂-Werte unter die tödliche Schwelle von 150 ppmv um Jahrtausende verzögern könnte.

Schlussfolgerungen

Mit den folgenden Punkten wird die Proportionalität der Auswirkungen von Treibhausgasen auf die globale Temperatur dargestellt:

- das CO₂-Erwärmungspotenzial ist bei dem derzeitigen CO₂-Niveau von 420 ppmv mit ~82% weitgehend gesättigt.
- Die Verteufelung von CO₂ aus westlichen Quellen und das westliche Streben nach „Netto-Null“, um eine imaginäre, vom Menschen verursachte globale Überhitzungskatastrophe zu verhindern, ist ein sinnloser und wirtschaftlich zerstörerischer „Irrweg“ für jede Nation, die sich daran beteiligt.
- Die Entwicklungsländer der Welt sind gezwungen, ihre verfügbaren fossilen Brennstoffe (hauptsächlich Kohle) weiterhin zu nutzen, um ihren Fortschritt zu sichern, und es gibt keinen Grund, warum sie dies nicht auch weiterhin tun sollten.
- Jeder Versuch der Menschheit, CO₂ aus der Atmosphäre oder aus den Abgasen der mit fossilen Brennstoffen betriebenen Anlagen zu entfernen, ist unsinnig.
- Carbon Capture and Storage, (CCS)“ kann nur als „eine kostspielige und energieaufwendige Art und Weise bezeichnet werden, irrelevante Mengen an nützlicher Pflanzennahrung zu vergeuden“.
- Die Idee der „Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (CCS)“ kann nur von Menschen propagiert worden sein, die ihre Grundschulkenntnisse in Biologie gründlich vergessen haben.
- die inhärente Oxidationschemie sowohl von Methan CH₄ als auch von Distickstoffoxid N₂O entfernt diese starken Treibhausgase aus der Atmosphäre.
- Der Temperatureffekt der Rückstände dieser Treibhausgase (gemessen in Teilen/Milliarde) ist daher begrenzt: Zusammen tragen sie in begrenztem Umfang und statisch insgesamt ~0,53°C zum Treibhauseffekt bei, wobei ~0,33°C auf Methan und ~0,20°C auf Distickstoffoxid entfallen.

- Dieser Gesamttemperaturbeitrag von $\sim 0,53^{\circ}\text{C}$ aus der verbleibenden Kombination von CH_4 und N_2O ist stabil, seit die Photosynthese einsetzte und den Sauerstoffgehalt der Atmosphäre in den letzten Milliarden Jahren anhob.
- Die einfache Tatsache, dass Methan und Distickstoffoxid auf natürliche Weise aus der Atmosphäre entfernt werden bedeutet, dass alle Vorstellungen der Grünen sinnlos sind, die Viehzucht zu kontrollieren oder den Einsatz von Stickstoffdünger zu begrenzen. Solche Bestrebungen könnten sich nur zerstörerisch auf das Überleben der heutigen Zivilisationen auswirken und tödlich für deren Bevölkerung sein.

Vergessen Sie niemals die erste Kriegskunst von Sun Tsu:

„Die höchste Kunst des Krieges ist es, den Feind zu unterwerfen ohne zu kämpfen.“

Genau das geschieht, wenn westliche Regierungen eine selbstschädigende grüne Energiepolitik verfolgen, um ihre CO_2 -Emissionen und andere Treibhausgase zu reduzieren oder zu eliminieren. **Es gibt keinen besseren Weg, die Wirtschaft der westlichen Gesellschaften zu schädigen, als ihre Energieversorgung unzuverlässig und teuer zu machen.**

Das grüne Denken kann also nur als ein sehr erfolgreicher Zweig der Fortsetzung des „Kalten Krieges“ betrachtet werden, der darauf abzielt, die Lebensfähigkeit der Volkswirtschaften der westlichen Welt zu untergraben.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Und der verstorbene Professor David MacKay:

„Die Abhängigkeit von wetterabhängigen „erneuerbaren Energien“ zur Versorgung einer entwickelten Wirtschaft ist eine entsetzliche Illusion.

Es gibt so viele Wahnvorstellungen, und ich denke, es ist so gefährlich für die Menschheit, dass die Menschen sich diese Wahnvorstellungen erlauben, dass sie bereit sind, nicht sorgfältig über die Zahlen, die Realitäten, die Gesetze der Physik und die Realitäten der Technik nachzudenken... die Menschheit muss wirklich auf die Arithmetik und die Gesetze der Physik achten.“

Arithmetik? Die Gesetze der Physik? Technik? All das haben westliche Politiker nicht begriffen, und das auf unsere unkalkulierbaren Kosten.

Einige Referenzen

[Richard Lindzen](#)

„Historiker werden sich in künftigen Jahrhunderten sicherlich fragen, wie eine zutiefst fehlerhafte Logik, die durch eine geschickte und

unerbittliche Propaganda verschleierte wurde, es einer Koalition mächtiger Sonderinteressen ermöglichte, fast jeden auf der Welt davon zu überzeugen, dass CO₂ aus der menschlichen Industrie ein gefährliches, den Planeten zerstörendes Gift sei. Es wird als die größte Massentäuschung in der Geschichte der Welt in Erinnerung bleiben, dass CO₂, das für das Leben der Pflanzen essentiell ist, eine Zeit lang als tödliches Gift angesehen wurde.“

<https://climatedmodels.uchicago.edu/modtran/>

https://penguinempirereports.substack.com/p/whos-paying-for-lunch?utm_source=multiple-personal-recommendations-email&utm_medium=email&triedRedirect=true

<https://penguinempirereports.substack.com/p/cheap-if-you-ignore-3trillion?r=2og74c>

<https://penguinempirereports.substack.com/p/cheap-if-you-ignore-3trillion?r=2og74c>

[https://notrickszone.com/2024/11/19/german-researcher-doubling-of-atmospheric-CO₂-causes-only-0-24c-of-warming-practically-insignificant/](https://notrickszone.com/2024/11/19/german-researcher-doubling-of-atmospheric-CO2-causes-only-0-24c-of-warming-practically-insignificant/)

In diesem kurzen Beitrag werden die langfristigen Zusammenhänge des Treibhauseffekts und die Bedeutung der Wärme für das Gedeihen allen Lebens auf dem Planeten Erde dargelegt.

Eine kurze Geschichte des Klimas, von der Vorgeschichte bis zur imaginären Krise des 21. Jahrhunderts: Abhängigkeit der Wärmestrahlung der Erde von den fünf am häufigsten vorkommenden Treibhausgasen W. A. van Wijngaarden und W. Happer – <https://arxiv.org/pdf/2006.03098.pdf>

Video:

The great swindle:

Im Fernsehen:

[https://thebillwaltonshow.com/videos/CO₂-the-miracle-molecules-with-dr-will-happer-and-greg-wrightstone/](https://thebillwaltonshow.com/videos/CO2-the-miracle-molecules-with-dr-will-happer-and-greg-wrightstone/)

Link:

[https://edmhdotme.wpcmsstaging.com/minimal-future-warming-from-CO₂-CH₄-N₂O/](https://edmhdotme.wpcmsstaging.com/minimal-future-warming-from-CO2-CH4-N2O/)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE